

V o r w o r t.

„Dorothea von Schlegel gehört in jedem Betracht zu den ausgezeichneten Frauen unseres Zeitalters. Wer Geistesbildung, Herzensgüte und Frömmigkeit zu würdigen weiss, wer die Eigenthümlichkeiten eines Lebensganges aufzufassen versteht, in welchem das Zeitalter mächtig wiederstrahlt, und doch die Vorsehung auch die Irrwege wieder zu dem rechten Ziel einlenkt — der wird unserm Ausdrucke mit vollem Herzen beipflichten und der Hingeschiedenen seine warme Theilnahme nicht versagen.“

Diese Worte, mit denen Dr. Dorow vor vierzig Jahren einige von ihm veröffentlichte Briefe Dorothea's an Rahel Levin eingeleitet, mögen auch an der Spitze dieser umfassenden Briefsammlung stehen und als Rechtfertigung für die Herausgabe dieses Werkes dienen.

Dorothea ¹⁾, die älteste Tochter des Philosophen Moses Mendelssohn, ward am 24. October 1763 in

1) Noch im dritten Jahrzehnt ihres Lebens nannte sie sich Brendel = Veronica. Vermuthlich hat der von Fr. Schlegel im J. 1799 an sie gerichtete Brief ‚Ueber die Philosophie. An Dorothea‘ (Athenäum 2, 1—38) diesen Namenswechsel herbeigeführt.